



zigeunerfreund

1/2012

l'ami des tziganes

no 283



Katarina
Nikolič



Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.
2. Korinther 12,9

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung

Samstag, 10. März 2012

14.00 Uhr

Jahresbericht und -rechnung

Wahlen

Länderberichte

Evangelisch-methodistische Kirche

Trollstrasse 10

8400 Winterthur

Liebe Freunde der Zigeunermision

Ich freue mich über das neue Jahr. Als Christ habe ich allen Grund dazu. Jesus Christus verheisst uns seine Gegenwart und sagt uns in der neuen Jahreslosung durch Apostel Paulus zu:

Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.
2. Korinther 12,9

Wer sind die Schwachen? Es sind die, die realistisch auf die Wirren und Fadenknäuel des Lebens schauen und feststellen, dass sie diese auf keinen Fall selber lösen können. Es sind die, die sich von den eigenen Allmachtsphantasien frei machen, um für Jesus und seine Stärke Platz zu schaffen. Es sind die, deren Gebete nicht dauernd erhört werden, aber wissen, dass alles Erhören, Lösen und Befreien Gnade bedeutet, die allein Jesus schenken kann.

Diese Ohnmacht einzugestehen ist der erste Schritt, um Jesus wirklich kennen zu lernen. Erfahrungen der Begeisterung auf Konferenzen, bei wunderbaren Konzerten und rauschenden Vorträgen mögen uns kurzfristig mit Jesus zusammenbringen, eine gewisse Einsicht ermöglichen. Aber verbinden sie uns auf die Dauer auch wirklich mit ihm? Bleibt nicht schon bald wieder vieles beim Alten? Verbunden mit Je-

sus werden wir vor allem an den Tiefpunkten, wenn unsere Hände wirklich leer sind und wir alle Versuche aufgegeben haben, die Fäden festzuhalten, die uns so wichtig scheinen. Dann sind wir mit dem für uns gestorbenen Jesus zusammen, der diese Ohnmacht für uns am Kreuz durchlitten hat. Dann werden wir seine Auferstehungskraft erfahren, die uns aus der Tiefe herausführt, uns ein neues Ziel gibt und uns mit seiner Kraft ausstattet. Vielleicht werden wir wie Paulus zur Mission beauftragt, vielleicht auch zu einem ganz gewöhnlichen Alltagsdasein. Doch es ist dann Gottes Weg, auf dem wir gehen und der uns ans Ziel bringt.

Es ist ja auch Paulus, der gesagt hat, dass uns alles zum Besten dienen wird, wenn wir unserem Gott ganz vertrauen und ihn lieben. Und zum Besten gehört eben gerade, dass mir im Leiden, in den Schwachheiten, in den Wirren unseres Lebens gesagt wird: Gerade hier darfst du die Kraft Gottes erfahren. Gerade da darfst du seine Gnade, seine Nähe zu dir erleben.

Erzählen wir doch einander davon, wenn wir in diesem Jahr 2012 Jesu Gnade in unserem Alltag erleben!

Herzlich grüsst Sie *Ihr Urs Gassmann*



Geschenk für Danica Jovanović



gemeinsamer Lobpreis

Srbobran, Serbien

Hat einer von euch Schweres zu ertragen? Dann soll er beten. Ist jemand glücklich? Dann soll er Loblieder singen. Jak. 5,13

Gottes Liebe reicht weiter als wir oft denken. Ich bin dankbar und froh, dass der Heilige Geist unsere Gedanken und Gebete erfüllt und lenkt. Er verleiht Kraft und bewegt die Herzen der Menschen.

Für Eure Hilfe im Dezember danke ich sehr. Ich habe Medikamente gekauft, denn viele Gemeindeglieder sind krank. Lebensmittel habe ich verteilt, Stromrechnungen bezahlt, damit die Zigeuner wieder Licht haben; für Maria beglich ich die Telefonrechnung, da sie diese nicht bezahlen konnte. Auch drei Familien in einem russinischen¹ Nachbardorf konnte ich mit Holz, Lebensmitteln und Medikamenten helfen.

Eine junge Mutter, deren Mann sehr jung gestorben ist, wohnt mit ihren zwei Töchtern in einem verlotterten Haus. Sie ist psychisch krank, aber das Geld für Medikamente fehlt. Ich

¹ Russinen, auch Ruthenen genannt, gehören einer ostslawischen Bevölkerungsgruppe aus den Karpaten an, einer nicht überall als solche anerkannten ethnischen Minderheit.

bete zu Jesus, dass sie uns die Tür für einen Besuch mit Claudicêa und Manuel öffnet.

Die Frau von Andraš aus unserer Gemeinde ist mit Emanuel, ihrem Sohn, im Spital. Dauernd ist ihm schlecht, und am ganzen Körper ist die Haut gerötet. Wir beten für einander.

Am Heiligabend habe ich in der Kinderstunde, die jeden Samstagnachmittag stattfindet, Weihnachtsgeschenke verteilt. Etwa 40 Kinder kamen mit ihren Eltern. Das war eine gute Gelegenheit, auch den Eltern die frohe Botschaft zu verkündigen. Zwar litt ich unter Magenkrämpfen, aber Markus, Todor, Nova und Dusko – alle sind Mitglieder der Jugendgruppe – halfen mir sehr. Auch sie erhielten etwas von Eurer Hilfe. Sie treffen sich am späteren Samstagnachmittag.

Die Gottesdienste mit den Erwachsenen feiern wir nun am Sonntagnachmittag. Montag und Dienstag besuche ich die Zigeuner in unserer Gemeinde. Seit einiger Zeit feiern wir am Mittwoch einen Lobgottesdienst. Der Herr liess mich erkennen, dass er sich über unser Lob und unser Danken freut.

Jeden Freitag kommen Manuel und Claudicêa zu uns zur gemeinsamen Gebets- und Bibelstunde. Dabei neh-



Katarina mit 3 der 7 Zigeunerkinder



Dorothea

men wir Gottes Nähe besonders deutlich wahr. Auch wenn wir jetzt leiden, können wir auf Gottes Segen zählen und uns jetzt schon darauf freuen.

Freitag ist immer ein voller Tag für mich. Oft fahre ich nach dem Besuch von Claudicêa und Manuel mit ihnen nach Vrbas, wo wir uns zum gemeinsamen Gebet treffen. Diese Zusammenkunft mit Geschwistern aus anderen Gemeinden und Denominationen und ihre Unterstützung schätze ich sehr. Sie geben mir Halt und Kraft für die Arbeit hier in Srbobran.

Zusammen mit Manuel und Andraš besuchte ich an einem solchen Freitag eine Zigeunermutter mit 7 flohgeplagten Kindern. Es war überhaupt sehr schmutzig, aber wir wurden mit überwältigender Freude und viel Küssen begrüsst. Die Kinder wollten alle ganz nahe bei mir sein, als ob sie sich überzeugen mussten, dass ich ein Mensch von Fleisch und Blut bin. Niemand sonst will etwas mit ihnen zu tun haben. Umso grösser ist die Freude, wenn wir auf Besuch kommen. Selten habe ich mich so willkommen gefühlt wie hier. Die Frau hat Krebs und wird demnächst operiert. Ayalas brachten Kleider mit. Die Kinder gingen barfuss ins Freie, weil sie weder Schuhe noch Socken hatten.

Bitte betet mit mir auch für Maja und ihre Tochter Dorothea. Nach einer Operation, bei der 20 Gallensteine entfernt wurden, ist Maja wieder zu Hause. Wir beten zu Gott, dass ihm alles zur Ehre gereicht und er diese Familie segne. Ursprünglich wollte Maja Dorothea nicht austragen, aber mit Gottes Hilfe konnte ich sie ermutigen, das Kind zu behalten und eine liebe Mutter zu werden. Nun ist Dorothea 10 Monate alt. Leider ist sie oft krank. Meistens Sorge ich für die Medikamente und was sonst noch nötig ist.

Gott segne Euch im neuen Jahr mit seiner Gegenwart und Erkenntnis. Er ist Dein Gott, der Dich liebt. Möge er auch Dich zu seiner Ehre gebrauchen.

Katarina Nikolici

Vojvodina, Serbien

Wir lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat.

1. Joh. 4.19

Diese Liebe wird verkörpert durch alle, die sich von ihm gebrauchen lassen. Gott neigt sich denen zu, die in der Welt missionarische Verantwortung wahrnehmen. Dies geschieht, wenn Ihr für unsere Einsätze hier in Serbien betet, auch für die der Evangelisten in Indien. Es geschieht, wenn Ihr auf etwas, das Ihr gerne möchtet, verzichtet, um zum Reich Gottes beizutragen.



Tibor (stehend) Claudicêa



Paul Chandru Balu Jyothi John

Schon lange verspüren wir die grosse Kälte des Ostens. Oft herrscht dichter Nebel, um 16.30 Uhr wird es Nacht. Grippe bedroht die Menschen im Balkan. Aber es ist gut, all dem im Namen Jesu zu trotzen und ein wenig Herzensfreude in jedes Zigeunerhäuschen zu tragen: durch Gottes Wort und die Fähigkeiten, die er uns verleiht, um seiner Berufung zu folgen. Er ist der Vater des Lichts, in dem es keine Veränderung und keinen Schatten gibt.

Wir denken an Magdalena, eine junge Zigeunerin aus Mali Idoš. Jahrelang hielten sie Drogen, Laster und Dämonen gefangen. Mehrmals besuchten wir sie zu Hause oder trafen sie auf der Strasse, aber immer wies sie uns ab, hörte nicht zu. Eines Tages jedoch willigte sie ein, in die Bibelstunde zu kommen. Sie kam als Einzige an jenem Nachmittag. Ob Gott die andern zurückhielt, damit wir uns Magdalena allein widmen konnten? Wir glauben es, denn er berührte ihr Herz, öffnete es. Unter Tränen bekannte sie ihre Verfehlungen, flehte um Gottes Barmherzigkeit und übergab ihr Leben Jesus. Seither ist sie glücklich und stabil. Noch braucht sie geistlichen Beistand, aber sie nimmt ihn bereitwillig an. Der liebevolle Hirte ist dabei, ihre Wunden zu heilen.

Claudicêa und Manuel Ayala

Andhra Pradesh, Indien

Am 13. Dezember 2011 heiratete Jyothi, die vom kinderlosen Evangelisten Paul und seiner Frau Martha angenommene Tochter. Seit ihrer Jugend engagiert sich die junge Lehrerin für die Arbeit unter ihren Stammesangehörigen: als Lektorin in den Gottesdiensten, als Lehrerin in der Sonntagschule. Unsere Segenswünsche begleiten sie und ihren Mann, Balu Naik.

Gloria und Peter Rauh

Jahresrechnung 2011

Wir danken Gott und Ihnen für alle Gaben, die uns im vergangenen Jahr zuzugingen. Die ausführliche Jahresrechnung ist auf der Home Page publiziert und wird mit den Unterlagen für die Jahresversammlung an alle Mitglieder versandt.

Rechnung	2010	2011
Spenden	111'043.05	85'738.10
übrige Einn.	884.25	578.00
Einnahmen	111'927.30	87'316.10
Missionsbeiträge	82'392.95	105'907.55
Administration	8'217.60	7'957.70
Ausgaben	90'610.55	113'865.25
Vorschlag	21'316.75	-27'549.15

Invitation à l'assemblée générale des membres

samedi, 10 mars 2012

14.00 heures

rapport et comptes annuels
élections et rapports des pays
Église évangélique méthodiste
Trollstrasse 10
8400 Winterthur



Chers amis de la Mission

Jésus nous promet sa présence
comme il est écrit dans Corinthiens:

Ma puissance s'accomplit dans la faiblesse.
2 Corinth. 12, 9

Qui sont les faibles? Ce sont ceux qui regardent d'une manière réaliste les entremêlements de la vie et constatent qu'il leur est impossible de les résoudre. Ce sont ceux qui laissent la place au Seigneur et à sa puissance. Ce sont ceux dont leurs prières ne sont pas toujours exaucées, mais qui savent que tout exaucement et délivrance sont une grâce que seul Jésus peut offrir.

Le premier pas pour connaître réellement Jésus est de s'avouer cette impuissance. Nous sommes particulièrement attachés à Jésus lorsque nos mains sont vides et quand nous renonçons à tenir tout ce qui nous paraît important. Jésus a porté pour nous cette impuissance à la croix. C'est alors que nous expérimentons la force de sa résurrection qui nous sort du trou, nous donne un nouveau but et nous remplit de sa force.

Paul a dit que tout concourt à notre bien quand nous nous confions en Lui.

Urs Gassmann

Srbobran, Serbie

Quelqu'un parmi vous est-il dans la souffrance? Qu'il prie. Quelqu'un est-il dans la joie? Qu'il chante des cantiques.
Jacques 5, 13

Je vous remercie de votre aide au mois de décembre. J'ai acheté des médicaments pour nos nombreux membres malades. J'ai partagé des denrées alimentaires et payé les factures d'électricité.

Je prie pour cette jeune mère veuve, qui habite avec ses deux filles dans une maison délabrée, afin que je puisse lui rendre visite avec Claudicêa et Manuel.

La femme d'Andras de notre assemblée est à l'hôpital avec leur fils Emanuel. Il se sent continuellement mal et la peau de son corps entier est rougeâtre. Prions pour lui!

Le dimanche après-midi, nous célébrons le culte avec les adultes. Le lundi et le mardi, je visite les Tziganes de notre église. Depuis quelques temps, nous avons un culte de louange le mercredi. Le Seigneur m'a fait connaître sa joie lorsque nous le louons et remercions.

Chaque vendredi, Manuel et Claudicêa viennent chez nous pour participer en-



les fils de la jeune mère veuve



accueil chaleureux

semble à l'étude biblique et à la prière. Nous sentons particulièrement la présence de Dieu

Le vendredi est un jour rempli pour moi. Souvent, je pars avec Claudicêa et Manuel à Vrbas. J'apprécie beaucoup cette rencontre avec les frères et sœurs de différentes dénominations ainsi que leur soutien. Ceci me donne la force pour mon travail à Srbobran.

Un vendredi, j'ai visité, avec Manuel et Andras, une mère tzigane et ses 7 enfants pleins de poux. C'était très sale, mais ils nous ont salués avec une joie immense. On ne m'a rarement fait un tel accueil comme ici. La femme a un cancer et se fait opérer prochainement.

Priez aussi pour Maja et sa fille Doro-théa. Maja s'est fait enlever 20 calculs biliaires. Doro-théa a 10 mois et est souvent malade. Je leur apporte la plupart du temps les médicaments et tout ce qui leur est nécessaire.

Katarina Nikolić

Vojvodine, Serbie

Nous aimons, parce que Dieu nous a aimés le premier. 1 Jean 4, 19

Cet amour est personnifié dans tous ceux qui se laissent utiliser par Lui. Dieu s'approche de tous ceux qui

prennent des responsabilités missionnaires dans le monde, lorsque vous priez pour nos activités ici en Serbie, pour les évangélistes en Inde. Ceci se produit aussi quand vous renoncez à quelque chose pour le bien du royaume de Dieu.

Nous pensons à Magdalena, jeune Tzigane de Mali Idoš, qui était pendant des années sous l'emprise des drogues et des démons. Nous l'avons plusieurs fois visitée, mais elle nous repoussa. Pourtant, un jour, elle accepta de venir à l'étude biblique où elle se trouva comme unique participante. Peut-être que Dieu retint les autres afin que nous puissions nous occuper pleinement d'elle. Nous le pensons, car Dieu ouvrit son cœur. Elle accepta Jésus comme son Sauveur personnel. Depuis ce moment, elle est heureuse et stable.

Claudicêa & Manuel Ayala

Comptes annuels 2011

Nous remercions Dieu et tous ceux qui nous versèrent des dons l'année dernière.

Vous pouvez trouver les comptes détaillés sur notre page Internet et nous les envoyons aussi à tous les membres avec les documents pour l'assemblée générale.

Urs Gassmann Präsident Moosmattstr. 101 4304 Giebenach 061 811 53 24
Oliver Huber Kassier Breitackerstr. 674 4813 Ürkheim 062 751 52 68
Peter Rauh Redaktor Mythenstrasse 4 8308 Illnau 052 346 19 14
Internet: www.zigeunermission.ch Mail: redak@zigeunermission.ch

Der **zigeunerfreund** erscheint jährlich fünfmal. **Nr. 283 – Feb. 2012 - 98. Jahrgang**
Wir danken für einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.- pro Jahr für Druck und Versand.

l'ami des tziganes paraît cinq fois par année. Votre participation aux frais d'impression et d'expédition au montant de Fr. 10.- par an sera la bienvenue. Merci.

PC 80-58194-4 Schweizerische Zigeunermission, Rundstrasse 11, 8400 Winterthur

Lob und Bitte

Schweiz: Gott sei Dank für die Ende Jahr reichlich eingegangenen Gaben, die es erlaubten, trotz Mehrausgaben allen Verpflichtungen nachzukommen!

Balkan: Die Not unter den Zigeunern ist unübersehbar, der Winter kalt und lang. Das setzt auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu. Beten wir gemeinsam um Gottes Barmherzigkeit und seine schützende Hand über den Zigeunern wie auch über den Helfenden. Möge er weiterhin Menschenherzen berühren, Wärme und Geborgenheit schenken, heilen und stärken sowie Menschen bewegen, sich von ihm gebrauchen zu lassen. Wir loben und preisen ihn für sein Wirken und die Wunder, von denen unsere Mitarbeitenden immer wieder berichten.

Weltweit: Gott sei mit all seinen Arbeitern auf dem Feld der Mission – nicht nur in Portugal, Indien, Ungarn und Serbien – und segne sie mit Weisheit, Kraft und seiner Liebe.

Louange et prière

Suisse: Nous remercions Dieu de tous les dons reçus en fin d'année, ce qui nous permet de remplir tous nos engagements, malgré les dépenses supplémentaires.

Balkan: La misère parmi les Tziganes est insaisissable, l'hiver est froid et long. Ceci importune aussi nos collaborateurs. Prions ensemble pour que Dieu aie compassion et protège les Tziganes comme aussi tous les aides! Qu'il continue à toucher des cœurs, qu'il offre chaleur et sécurité, qu'il guérise, fortifie et utilise des personnes qui sont prêtes à Le servir. Nous Le remercions de tout ce qu'il fait et de

toutes les choses merveilleuses que nos collaborateurs rapportent toujours de nouveau.

Monde: Que Dieu soit avec tous les ouvriers se trouvant sur les champs de mission – pas seulement au Portugal, en Inde et en Serbie – mais aussi avec ceux du monde entier.

